



Erscheint
vierteljährlich

2010



BEKB | BCBE

Berner Konjunkturspiegel

Markante Verbesserung des Geschäftsganges im Industriebereich

Im 1. Quartal 2010 erholte sich der Geschäftsgang vom Rezessionstiefpunkt im Frühjahr 2009 weiter. Der sich aus vier Umfragekriterien zusammensetzende Indikator stieg innert Quartalsfrist von -30 auf +7 Punkte und erreichte damit seit Herbst 2008 erstmals wieder den konjunkturpositiven Bereich. Von der Ertragslage her war die Konjunkturrichtung weniger eindeutig: Bei 21 % der befragten Betriebe verbesserte sich die Ertragslage (Vorquartal 17 %), während 30 % eine Verschlechterung feststellten (Vorquartal 25 %). Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich indessen weiter um 4 Prozentpunkte auf 81 % und lag damit nur noch um 2 Prozentpunkte unter dem zehnjährigen Mittel. Den Auftragsbestand beurteilten 9 % der Betriebe als gross (Vorquartal 4 %); 43 % erachteten ihn als zu klein (Vorquartal 53 %). Die Produktionsreichweite erhöhte sich leicht um 0,1 auf 3,4 Monate. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Beschäftigtenzahl als zu gross beurteilten, verminderte sich innert Quartalsfrist von 31 % auf 17 %; 6 % erachteten die Beschäftigtenzahl als zu klein (Vorquartal 1 %). Für die nächsten sechs Monate kann im bernischen Industriesektor aufgrund der Erwartungsmeldungen mehrheitlich mit einem weiteren Anstieg des Geschäftsganges gerechnet werden. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund 135 bernischen Industriebetrieben mit rund 15 000 beschäftigten Personen ergaben.

Im bernischen **Maschinen- und Fahrzeugbau** verbesserte sich der Geschäftsgang innert Quartalsfrist deutlich von -44 auf +3 Indexpunkte. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich um 8 Prozentpunkte auf 76 %; der Zehnjahresdurchschnitt von 82 % konnte aber noch nicht erreicht werden. 15 % der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 8 %); wie im Vorquartal waren die Erträge bei 42 % rückläufig. Die Produktionsreichweite stieg um weitere 0,3 auf 3,3 Monate. Die Exporterwartungen verbesserten sich ebenfalls: 31 % der Betriebe rechnen mit steigenden Exporten (Vorquartal 19 %) und 4 % mit einem Rückgang (Vorquartal 21 %). Im 2. Quartal 2010 kann mit einem weiterhin

steigenden Geschäftsgang gerechnet werden. Die bernische **Metallindustrie** konnte sich im Berichtsquartal mit einem deutlichen Anstieg des Geschäftsgangindikators von fast -60 auf -11 Indexpunkte vom einjährigen Konjunkturtief befreien. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung erhöhte sich von 67 % auf 75 %. Die Ertragsstruktur verschlechterte sich indessen. 26 % der Betriebe stellten steigende Erträge fest (Vorquartal 13 %), während sich wie im Vorquartal bei 22 % die Ertragslage verschlechterte. Die Produktionsreichweite stieg um 0,3 auf 2,1 Monate. Sowohl aufgrund des erwarteten Bestelleinganges als auch der Produktionspläne zeichnet sich für die nächsten Monate eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung ab.

Im Bereich **Elektronik, Uhren und Feinmechanik** verbesserte sich der Geschäftsgang innert Quartalsfrist von -33 auf -7 Indexpunkte. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert bei 87 % und lag damit um einen Prozentpunkt unter dem Branchendurchschnitt der letzten zehn Jahre. Die Ertragsstruktur veränderte sich beidseitig: 37 % der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 28 %) und 22 % einen Rückgang (Vorquartal 6 %). Die Produktionsreichweite reduzierte sich von 4,5 auf 2,1 Monate. Rund vier Fünftel der befragten Betriebe erwarten für die nächsten Monate keine wesentliche Veränderung, so dass sich eine Stabilisierung des Geschäftsganges auf dem bestehenden Niveau abzeichnet.

Nach einem kurzen Rückschlag im Januar 2010 stieg der Geschäftsgang im Bereich **Chemie und Kunststoff-Industrie** bis Quartalsende wieder von -22 auf +19 Indexpunkte. Die mittlere Kapazitätsauslastung erhöhte sich um 3 Prozentpunkte auf 83 Prozent. Die im letzten Quartal verzeichnete Verschlechterung der Ertragsstruktur konnte aufgefangen werden. 13 % der Betriebe verzeichneten steigende Erträge (Vorquartal 0 %); 18 % meldeten rückläufige Erträge (Vorquartal 49 %). Die Produktionsreichweite stieg von 3,4 auf 4,7 Monate. Gemäss den Erwartungsmeldungen dürfte sich der Geschäftsgang in den nächsten Monaten weiter verbessern.

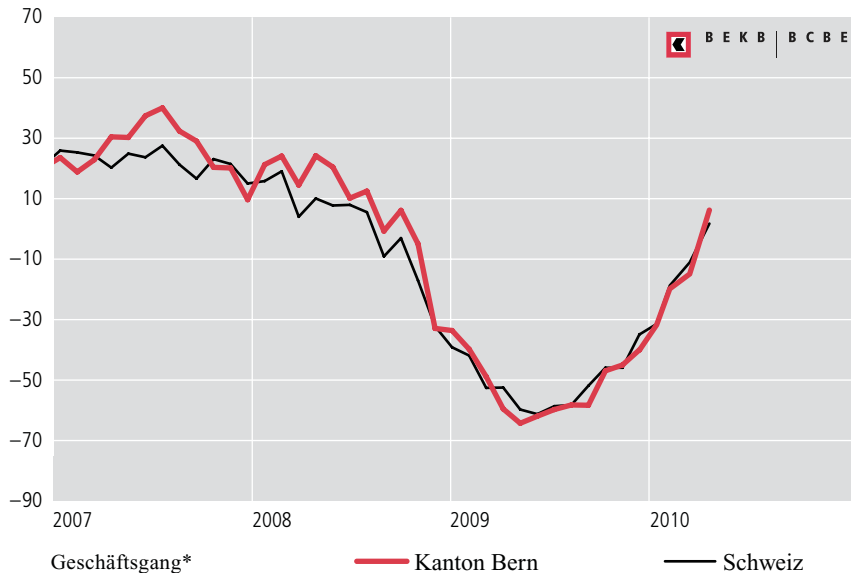
In der bernischen **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** setzte sich der positive

Trend im Geschäftsverlauf fort. Der Geschäftsgangindikator erhöhte sich innert Quartalsfrist von -7 auf +29 Punkte. Die Kapazitäten konnten mit 84 % um 2 Prozentpunkte besser als im Vorquartal ausgelastet werden. Die Ertragsstruktur verschlechterte sich. 4 % der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 13 %); bei 28 % gingen die Erträge zurück (Vorquartal 6 %). Die Produktionsreichweite sank von 7,6 auf 4,9 Monate. Für das nächste Quartal muss sowohl hinsichtlich der erwarteten Bestelleingänge als auch der Produktionspläne mit einem rückläufigen Geschäftsgang gerechnet werden.

Nach einem einjährigen tiefen Geschäftsverlauf erholte sich dieser im Bereich **Papier/Verlag/Druck** im Verlaufe des Berichtsquartals deutlich und erreichte mit +29 Indexpunkten ein vergleichsweise hohes Niveau. Die Kapazitätsauslastung blieb jedoch mit 78 Prozent um einen Prozentpunkt unter dem Vorquartal und um 6 Prozentpunkte unter dem Zehnjahresmittel. Bei der Ertragsstruktur ergab sich eine leicht positive Verschiebung. 25 % der Betriebe verzeichneten eine verbesserte Ertragslage (Vorquartal 22 %); 42 % sahen sich sinkenden Erträgen gegenüber (Vorquartal 49 %). Die Produktionsreichweite vergrösserte sich von 0,6 auf 1,1 Monate. Insgesamt kann für die nächsten Monate mit einer weiteren Erholung der Geschäftslage gerechnet werden.

Nach einer kurzen Abschwächungsphase in den Wintermonaten verbesserte sich der Geschäftsgang im Bereich **Holz/andere Nichtmetalle** gegen Quartalsende hin wieder auf +23 Indexpunkte. Die im Vorquartal mit 96 % ausgewiesene hohe Kapazitätsauslastung reduzierte sich auf 93 %. Die Ertragsstruktur erfuhr eine Veränderung sowohl in positiver als auch negativer Richtung. Die Erträge verbesserten sich bei 15 % der befragten Unternehmen (Vorquartal 0 %), während 24 % rückläufige Erträge meldeten (Vorquartal 3 %). Die Produktionsreichweite erhöhte sich stark von 3,0 auf 9,0 Monate. Für das zweite Quartal 2010 kann eine Verbesserung der Geschäftsentwicklung erwartet werden, eine Tendenz, welche sich gemäss Umfrageergebnissen in den nachfolgenden Sommermonaten wiederum abschwächen dürfte.

Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

23 zunehmen **72** gleich bleiben **5** abnehmen

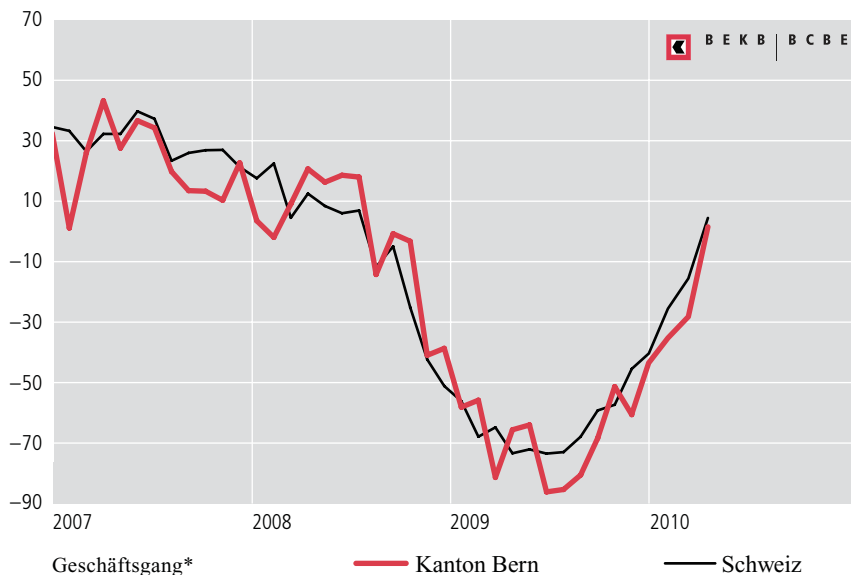
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

25 zunehmen **68** gleich bleiben **7** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

29 verbessern **59** gleich bleiben **12** verschlechtern

Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

32 zunehmen **60** gleich bleiben **8** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

37 zunehmen **51** gleich bleiben **12** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

36 verbessern **55** gleich bleiben **9** verschlechtern

Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Logiernächte-statistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

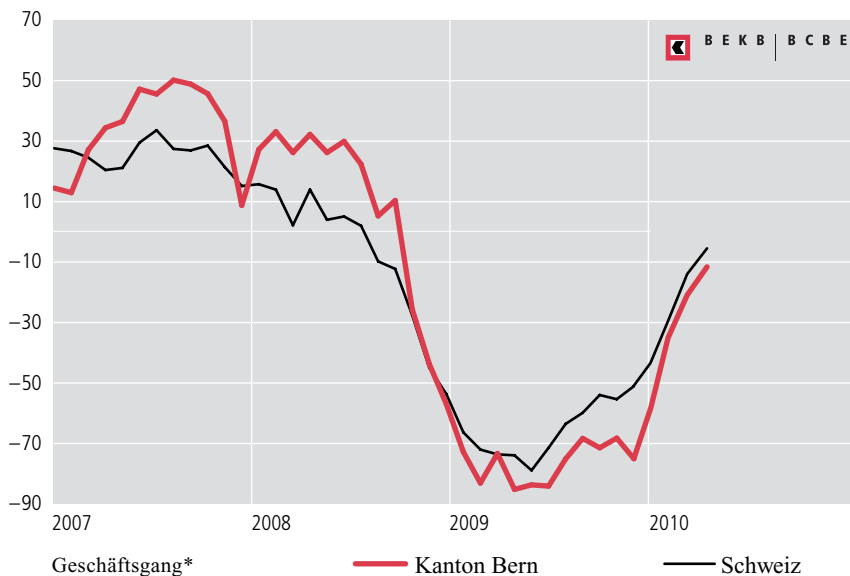
In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzangaben über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelage im Umfragemonat.

Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

34 zunehmen **63** gleich bleiben **3** abnehmen

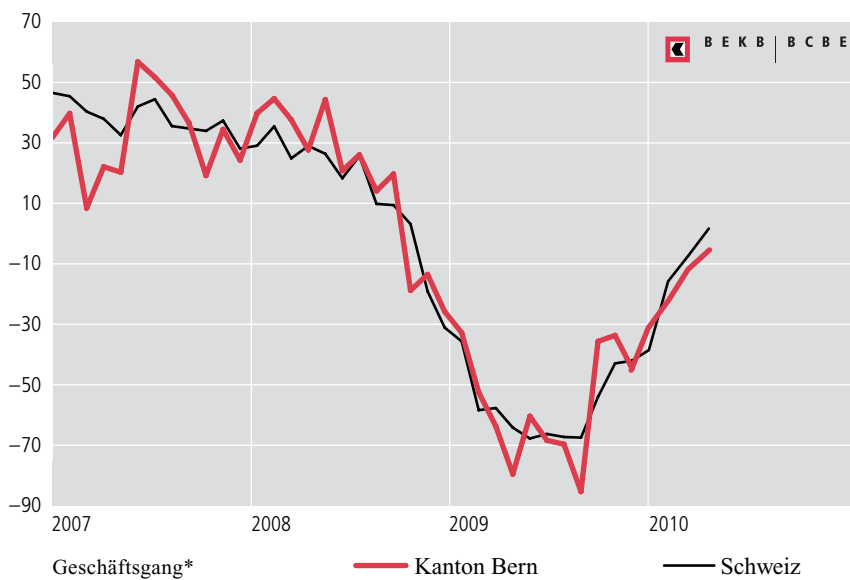
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

29 zunehmen **71** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

26 verbessern **66** gleich bleiben **8** verschlechtern

Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

15 zunehmen **80** gleich bleiben **5** abnehmen

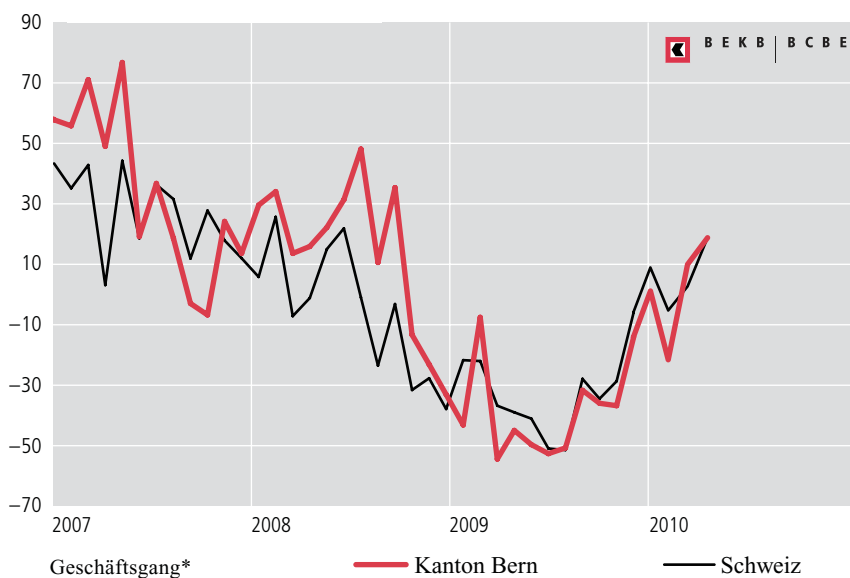
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

8 zunehmen **90** gleich bleiben **2** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

27 verbessern **73** gleich bleiben **0** verschlechtern

Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

15 zunehmen **85** gleich bleiben **0** abnehmen

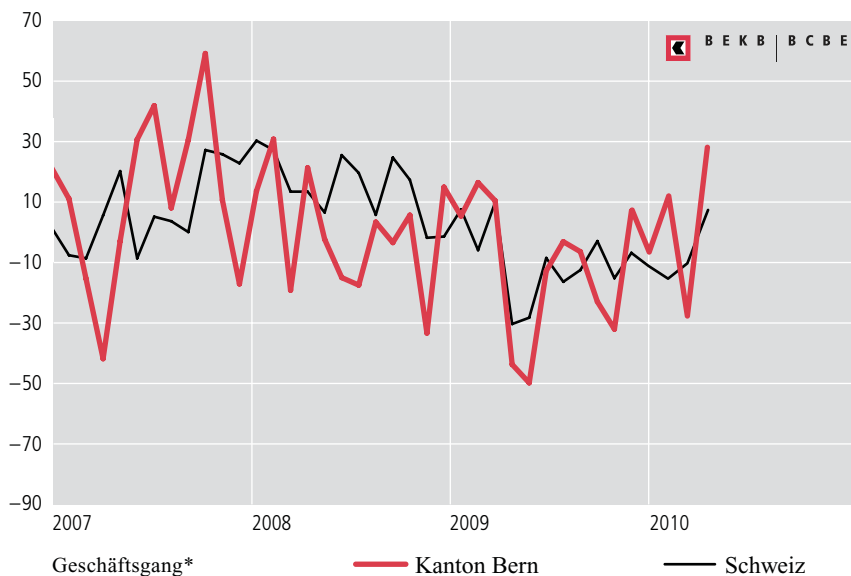
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

25 zunehmen **67** gleich bleiben **8** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

36 verbessern **64** gleich bleiben **0** verschlechtern

Nahrungs-/Genussmittel



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

10 zunehmen **73** gleich bleiben **17** abnehmen

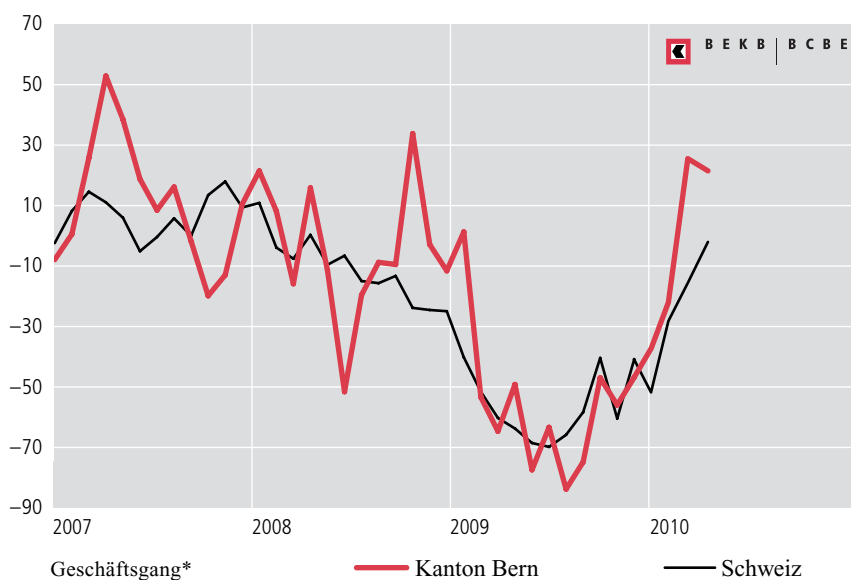
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

13 zunehmen **57** gleich bleiben **30** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

15 verbessern **63** gleich bleiben **22** verschlechtern

Papier/Verlag/Druck



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

10 zunehmen **90** gleich bleiben **0** abnehmen

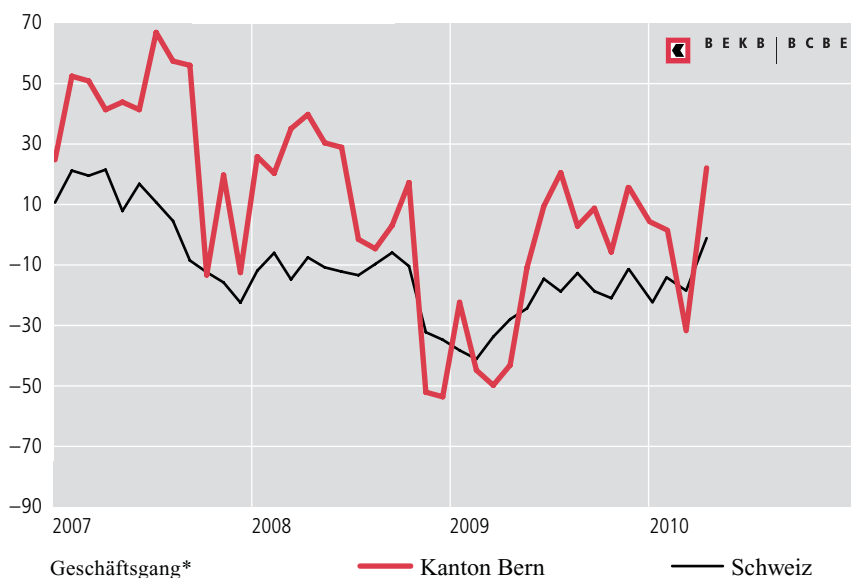
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

25 zunehmen **75** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

35 verbessern **48** gleich bleiben **17** verschlechtern

Holz/andere Nichtmetalle



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

27 zunehmen **73** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

28 zunehmen **72** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

27 verbessern **30** gleich bleiben **43** verschlechtern

Ergebnisse der Monatsumfragen

Antworten*		Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle			
		Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	
Rückblick und Beurteilung																										
1 a)	Bestellungseingang	VM	14	14	36	35	-8	5	11	38	20	3	23	46	31	0	11	1	-32	73	43	35	57	-32	43	89
1 b)	Bestellungseingang	VJM	-11	1	36	-27	-9	38	-9	15	26	-4	6	6	-12	-3	35	12	-28	66	-16	51	53	-23	-33	56
2 a)	Auftragsbestand	VM	13	8	27	30	4	6	-9	32	15	16	31	37	12	-15	21	0	-51	43	34	24	57	11	-2	60
	b) Auftragsbestand	Urteil	-45	-43	-35	-55	-62	-47	-71	-68	-69	-55	-47	-31	-52	-19	-13	-11	-29	-26	-38	-1	-13	-18	-40	-27
	c) Auftragsbestand Ausland	Urteil	-69	-58	-54	-88	-72	-69	-80	-88	-86	-66	-62	-50	-11	-22	-23	-16	-49	-43	-100	32	24	-87	-100	-100
3 a)	Produktion	VM	14	22	46	8	32	34	10	33	71	3	26	33	70	43	14	21	-27	83	16	16	-1	4	34	81
	b) Produktion	VJM	-4	-5	19	-26	-13	17	-29	-13	10	-10	3	3	-1	51	36	35	-29	47	-16	28	3	44	-20	41
4 a)	Lager Vorprodukte	VM	-4	-2	11	-26	-1	36	-33	4	-15	17	21	6	-32	-27	17	54	-37	22	-45	0	6	47	-5	0
	b) Lager Vorprodukte	Urteil	18	11	10	27	12	23	-20	11	10	28	15	2	23	16	21	31	0	0	0	0	0	55	-6	-5
5 a)	Lager Fertigprodukte	VM	-9	-11	3	-14	25	27	-14	-29	-22	-24	-20	1	-4	14	35	15	-31	16	-61	-75	-56	60	3	15
	b) Lager Fertigprodukte	Urteil	10	1	1	44	27	22	-18	10	3	-32	-32	-24	18	9	9	16	3	4	0	-55	-42	31	-13	-6
6	Beschäftigtenzahl	Urteil	18	12	10	39	28	22	18	12	30	5	6	-16	28	-7	8	8	7	7	20	-2	7	0	18	0
7	Geschäftslage	Urteil	-14	-8	6	-31	-24	-27	-19	-17	-18	-5	-1	27	-27	-7	4	12	1	38	-24	-33	-21	6	61	65
Erwartungen																										
8 a)	Erwartung Bestellungseingang		33	30	18	54	47	24	38	49	31	41	15	10	36	11	14	17	-8	-7	42	7	9	-12	63	26
	b) Erwartung Produktion		24	27	18	37	35	25	23	38	28	16	21	6	30	11	17	-2	-23	-17	49	20	25	27	73	28
	c) Erwartung Vorprodukteeinkauf		14	21	15	5	22	16	20	40	23	2	4	7	36	26	20	8	-16	-1	35	23	23	22	55	14
	d) Erwartung Beschäftigtenzahl		-9	-4	2	-13	-2	1	-13	-8	-19	-1	-4	4	-6	1	37	-11	-9	0	0	3	3	-10	-12	0
	Sammelindikator Geschäftsgang		-20	-16	7	-36	-28	3	-36	-22	-11	-23	-13	-7	-22	10	19	12	-29	29	-23	27	23	1	-31	23

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Fragebogen Monatsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*
 höher gleich niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vorjahresmonat*
 höher gleich niedriger

2 Auftragsbestand kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*
 höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand* insgesamt als
 gross normal zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen* als
 gross normal zu klein

3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*
 höher gleich niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat
 höher gleich niedriger

4 Lager an Vorprodukten keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*
 höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten* als
 zu gross normal zu klein

5 Lager an Fertigprodukten keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*
 höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten* als
 zu gross normal zu klein

6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten* als
 zu gross normal zu klein

7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als
 gut befriedigend schlecht

Erwartungen

8 In den nächsten 3 Monaten* wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang
 zunehmen gleich bleiben abnehmen

b) die Produktion
 zunehmen gleich bleiben abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf
 zunehmen gleich bleiben abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten
 zunehmen gleich bleiben abnehmen

* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

Ergebnisse der Quartalsumfragen

Antworten*		Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle				
		3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10	3Q09	4Q09	1Q10		
Rückblick und Beurteilung																											
1 a)	Tech. Kapazitäten	VQ	9	11	12	-9	11	5	0	0	0	15	11	10	15	31	34	39	11	4	-26	-15	19	41	52	41	
	b)	Tech. Kapazitäten	Urteil	28	28	19	41	39	34	50	53	23	10	4	9	35	37	18	9	13	16	36	35	20	1	0	7
2	Verkaufspreise	VQ	-28	-17	-24	-26	-33	-25	-42	-20	-40	-18	0	-18	-27	-13	-15	-57	-11	-12	-45	-49	-35	13	0	-19	
3	Ertragslage	VQ	-28	-8	-9	-41	-34	-28	-32	9	4	-26	21	14	-40	-49	-5	-17	7	-24	-47	-27	-18	10	-3	-9	
5 a)	Wettbewerb im Inland		8	9	9	3	0	15	-9	6	-4	0	0	0	36	55	46	9	42	11	0	0	12	54	3	10	
	b)	Wettbewerb in der EU		-15	-25	-31	-29	-33	-43	-21	-25	-31	-30	-25	-32	-3	2	-32	41	0	7	-76	-35	-34	42	-55	-55
	c)	Wettbewerb ausserhalb der EU		-14	-10	-25	-34	-25	-24	2	-3	-6	-30	0	-43	19	-9	-34	41	53	-2	-76	-35	-34	0	-55	-55
6 a)	Hemmnis ungenügende Nachfrage		64	67	50	95	95	72	68	87	57	68	67	53	67	51	11	52	44	42	74	75	44	0	13	12	
	b)	Hemmnis Mangel Arbeitskräfte		1	1	3	0	0	11	0	0	0	0	0	0	8	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	c)	Hemmnis unzureichende techn. Kap.		7	4	2	0	0	0	0	0	22	26	11	0	0	0	0	0	4	0	0	0	35	0	0	
	d)	Hemmnis finanzielle Restriktionen		11	9	9	7	7	4	15	15	20	16	4	5	0	0	0	0	0	13	13	0	35	35	35	
	e)	Hemmnis andere Gründe		13	11	20	5	5	31	0	11	24	9	8	9	0	0	6	28	15	9	17	15	24	56	39	35
	f)	Keine Hemmnisse		22	25	31	0	0	8	32	13	22	21	32	26	33	42	79	12	41	45	10	10	42	44	48	53
Erwartungen																											
7 a)	Erwartung Exporte		5	14	17	15	-2	27	11	53	29	-7	26	28	-2	23	34	-31	-4	-26	32	76	76	0	-55	-55	
	b)	Erwartung Einkaufspreise		0	4	2	-7	-6	4	0	21	18	24	20	-2	-13	-21	-28	-19	-24	-22	31	3	9	-30	5	5
	c)	Erwartung Verkaufspreise		-20	-12	-12	-29	-5	-16	-18	-5	-9	-18	-8	-20	-13	-46	-41	-22	-45	-33	-43	-22	21	0	11	9
	d)	Erwartung Geschäftslage 6M		0	1	16	25	23	27	-12	5	18	-12	-2	26	11	2	35	-3	-8	-8	-31	-8	17	11	-22	-17
1 c)	Kapazitätsauslastung (%)		76	77	81	68	68	76	65	67	75	83	87	87	73	80	83	79	82	84	80	79	78	95	96	93	
4	Produktionsreichweite in Monaten		3,2	3,3	3,4	2,7	3,0	3,3	1,9	1,8	2,1	4,1	4,5	2,1	3,3	3,4	4,7	6,1	7,6	4,9	0,8	0,6	1,1	4,9	3,0	9,0	

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

Fragebogen Quartalsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten
 erhöht nicht verändert reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als
 zu hoch ausreichend zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)
 50 55 60 65 70 75 80
 85 90 95 100 105 110

2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten
 gestiegen gleich geblieben gesunken

- 3 Die Ertragslage hat sich in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert

4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für Monate

5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU** kein EU-Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU** kein Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert

6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist verhindert durch:
 ungenügende Nachfrage
 Mangel an Arbeitskräften
 unzureichende technische Kapazitäten
 finanzielle Restriktionen
 andere Gründe
 keine Hemmnisse

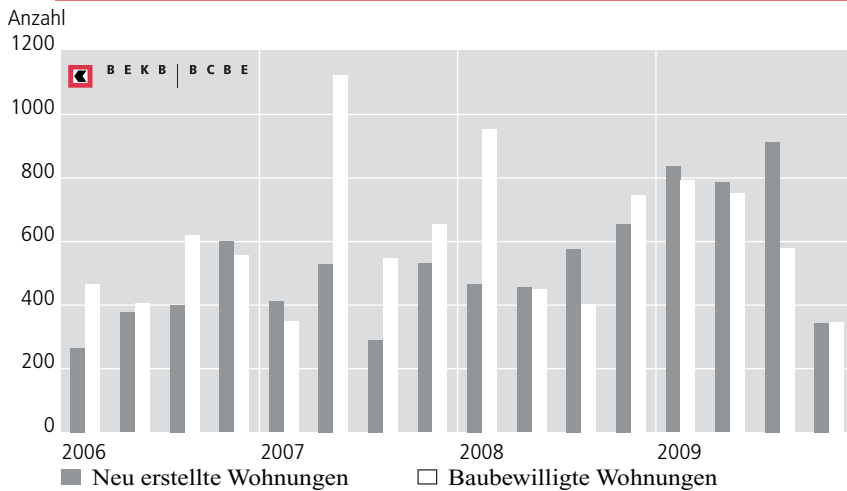
Erwartungen

7 Aussichten...

- a) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte*** kein Export
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich
 verbessern nicht verändern verschlechtern

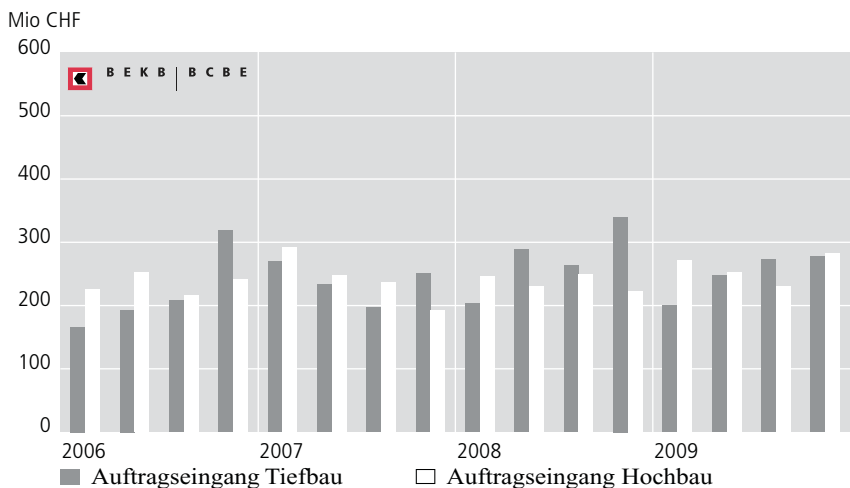
* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

Bauwirtschaft Kanton Bern

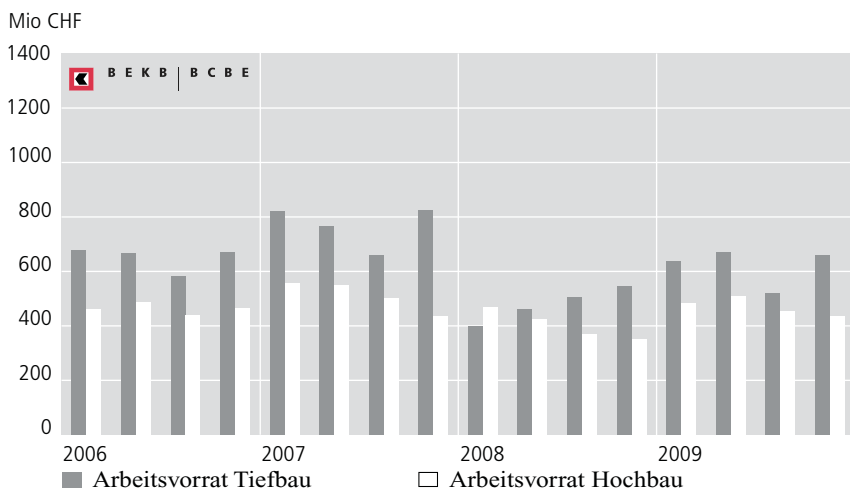


Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen: Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen: In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 4. Quartal 2009 gemäss Bundesamt für Statistik 339 Wohnungen erstellt (574 Einheiten oder 63% weniger als im Vorquartal; 342 Einheiten oder 50% weniger als vor Jahresfrist). Am meisten Wohnungen wurden in Köniz (108 Einheiten) gebaut, gefolgt von Biel und Ostermündigen (je 28 Einheiten). Die Zahl der baubewilligten Wohnungen ging ebenfalls stark zurück, und zwar innert Quartalsfrist um 239 auf 340 Einheiten (-41%); gegenüber dem Vorjahr waren es 348 Einheiten oder 51% weniger. Am meisten Baubewilligungen wurden in Biel (93) und Köniz (53) gezählt. Im 4. Quartal 2009 befanden sich rund 2880 Wohnungen im Bau (6% weniger als im Vorquartal und 13% weniger als im Vorjahr).

Leerwohnungsziffer Kanton Bern: 1,14 per 1. Juni 2009 (Vorjahr ebenfalls 1,14); Schweiz: 0,90 (Vorjahr 0,97).

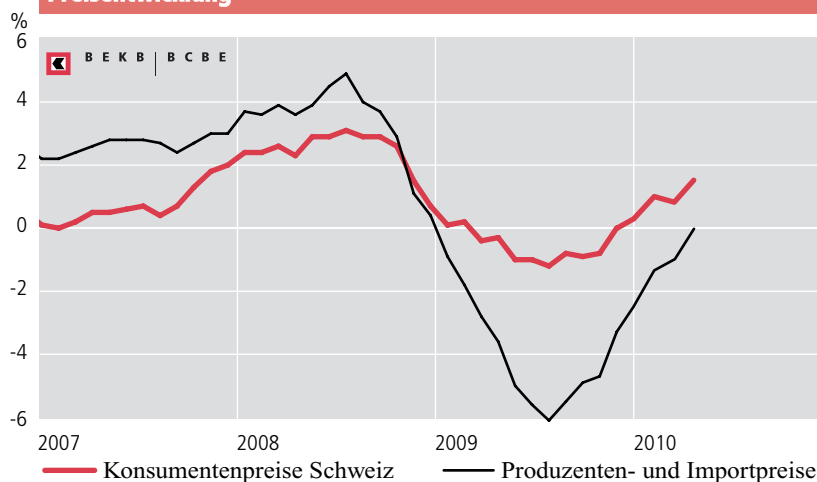


Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau): Gemäss den Umfragen des kantonalbernischen Baumeisterverbandes erhöhte sich der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 4. Quartal 2009 innert Quartalsfrist um 56 Mio (+11%) auf 559 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Abnahme um 2 Mio (-0,4%). Im Hochbau stieg der Auftragseingang im Vergleich zum Vorquartal um 52 Mio (+22%) auf 282 Mio Franken und gegenüber dem Vorjahr um 60 Mio Franken oder um 27%. Im Tiefbau ergab sich im Vergleich zum Vorquartal ein leichter Anstieg um rund 5 Mio (+2%) auf 277 Mio Franken; im Vorjahresvergleich sank der Auftragseingang im Tiefbau um 62 Mio oder um 18%. Allein im Segment Wohnungsbau erhöhte sich der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 16 Mio oder innert Jahresfrist um 40 Mio auf 150 Mio Franken. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang wertmässig zu gleichen Teilen auf den Hochbau und den Tiefbau (Vorjahresverhältnis 40 zu 60).



Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau): Gemäss Angaben des kantonalbernischen Baumeisterverbandes überstieg der Arbeitsvorrat im bernischen Bauhauptgewerbe Ende des 4. Quartals 2009 die Milliardengrenze um 104 Mio Franken (+13% im Vergleich zum Vorquartal oder +23% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im Hochbau reduzierte sich der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 17 Mio Franken (-4%), lag jedoch mit 438 Mio um 89 Mio oder um 26% über dem Vorjahresquartal. Im Tiefbau erreichte der Arbeitsvorrat 666 Mio Franken; sowohl im Quartalsvergleich (+148 Mio bzw. +29%) als auch im Jahresvergleich (+120 Mio bzw. +22%) ergab sich damit eine Zunahme. Im Wohnungsbau betrug der Arbeitsvorrat Ende 2009 249 Mio Franken (+3% gegenüber dem Vorquartal und +50% gegenüber dem Vorjahresquartal). Insgesamt entfielen 40% des Arbeitsvorrates auf den Hochbau und 60% auf den Tiefbau (Vorjahresverhältnis 39 zu 61).

Preisentwicklung



Der vom Bundesamt für Statistik publizierte Landesindex der Konsumentenpreise stieg ab Juli 2009 (Tiefpunkt -1,2%) vor allem aufgrund steigender Rohölnotierungen an. Im März 2010 lag der Landesindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005=100) bei 103,8 Punkten (Vorjahresstand 102,4 Punkte), was eine Jahresrate von +1,4% ergab (Vorjahr -0,4%). Dabei stiegen die inländischen Preise innert Jahresfrist um 0,8%; diejenigen für importierte Güter erhöhten sich um 2,9%. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) reduzierte sich innert Jahresfrist von 1,1% auf 0,5%. Im Grosshandelsbereich ergab sich im März 2010 mit einem Indexstand von 106,9 Punkten (Basis Mai 2003=100) eine Teuerung innert Monatsfrist von 0,5%, im Vergleich zum Vorjahr blieben die Preise stabil (Teuerung = 0%).

Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

In den beiden ersten Monaten 2010 wurden in der schweizerischen Hotellerie gemäss Bundesamt für Statistik rund 6,07 Mio Logiernächte gezählt. Dies waren 0,3% weniger als im Vorjahr (Veränderung 2008/2009 -7,1%). Während sich die Logiernächtezahl von schweizerischen Gästen um 1,9% erhöhte, sank diese bei den ausländischen Gästen um 2,0%. Anteilsmässig entfielen 45% auf die inländischen Gäste und 55% auf die ausländischen

Gäste (Vorjahresverhältnis 44% zu 56%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,7 Tagen (2,5 Tage bei den inländischen und 3,0 Tage bei den ausländischen Gästen). Bezogen auf die ausländischen Gäste wurden am meisten Logiernächte aus dem Herkunftsland Deutschland gezählt (1,0 Mio bzw. -3,0%) gefolgt von Grossbritannien (0,37 Mio bzw. -7,3%) und Frankreich (0,27 Mio bzw. -0,7%).

Im Kanton Bern registrierte man in den beiden ersten Monaten 2010 rund 0,86 Mio Logiernächte (-2,6% gegenüber dem Vorjahr; Veränderung 2008/2009 -5,1%). Das Angebot wurde im Kanton Bern von durchschnittlich 693 Betrieben erbracht (Vorjahr 709); die mittlere Bettenzahl reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 170 auf 34 890. Im Berner Oberland sank die Logiernächtezahl innert Quartalsfrist um

1,9% (Veränderung 2008/2009 -4,6%) auf 0,73 Mio. Die durchschnittliche Zahl der Angebotsbetriebe ging innert Jahresfrist leicht von 456 auf 444 und diejenige der angebotenen Betten um 420 auf 25 580 zurück. Im Kantonsvergleich rangierte der Kanton Bern im Logiernächtevergleich an dritter Stelle, dies nach den beiden andern Winterdestinationen Graubünden und Wallis.

Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Entgegen den Vorjahreserwartungen verbesserte sich die Situation auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt im 1. Quartal 2010. Seit Jahresbeginn sank die Zahl der ganz- und teilarbeitlosen Personen gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft SECO um 4% auf 166 000 Personen; die Arbeitslosenquote reduzierte sich dabei von 4,4% auf 4,2%. Im März 2010 wurden im Gastgewerbe mit 15 940 Personen am meisten Arbeitslose gezählt, gefolgt vom Baubetriebe (11 760) und dem Detailhandel (11 570). Bei der Kurzarbeit stellte sich seit Oktober 2009 ein Rückgang der Gesuche von 3640 auf 2940 Betriebe (Januar 2010) ein. Mit 19 965 lag die Zahl der offenen Stellen im März 2010 um 3900

oder um 30% über dem Vorjahr. Das vom Bundesamt für Statistik vierteljährlich veröffentlichte Beschäftigungsbarometer zeigte zum Jahresauftakt 2010 eine stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt, allerdings mit Verlagerungen vom sekundären hin zum tertiären Sektor. Die Zahl der Beschäftigten ging im 4. Quartal 2009 im 2. Sektor im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% zurück, während sie im 3. Sektor um 0,8% anstieg. Im Espace Mittelland war eine ähnliche Tendenz zu beobachten. Insgesamt reduzierte sich die Beschäftigtenzahl innert Jahresfrist um 0,9% auf 833 000 Personen, wobei sich im 2. Sektor ein Rückgang um 3,7% und im 3. Sektor eine Zunahme um 0,4% ergab.

Der Indikator der Beschäftigungsaussichten zeigte vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal eine leichte Verbesserung der Beschäftigungssituation an. Gemäss dem Beschäftigungsindikator der KOF muss jedoch für das erste Halbjahr 2010 mit einem weiteren Abbau der Beschäftigung gerechnet werden.

Im Kanton Bern waren Ende des 1. Quartals 2010 mit 15 900 Personen rund 5% weniger als zu Jahresbeginn arbeitslos. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0%. Die höchsten Quoten wurden in den Verwaltungskreisen Biel und Jura bernois mit 5,1% registriert, die tiefsten in den Verwaltungskrei-

sen Obersimmental-Saenen (1,8%) und Frutigen-Niedersimmental (2,0%). Mit je einem Anteil von rund 12% waren die Bereiche Handel/Reparatur- und Autogewerbe sowie das Gastgewerbe am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen. Bei der Kurzarbeit wurde im März 2009 mit rund 420 gesuchstellenden Betrieben der Zenit erreicht; ein Jahr später reichten noch 146 Betriebe beim Kanton ein Gesuch um Kurzarbeit ein. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der stellten-suchenden Personen im Kanton Bern innert Jahresfrist um 4200 auf 23 045 (März 2010). Bei den offenen Stellen ergab sich innert Jahresfrist eine Zunahme um 650 auf 1940.

Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

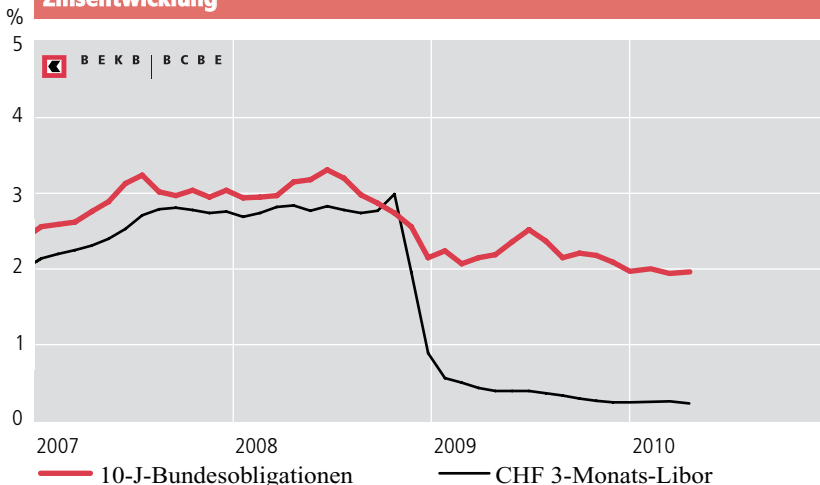
Die Umsätze im schweizerischen Detailhandel entwickelten sich gemäss Bundesamt für Statistik in den Monaten September 2009 bis Februar 2010 unterschiedlich. Im November 2009 fiel der Rückgang mit -2,4% (real, saison- und verkaufstagsbereinigt) am stärksten aus; die Monate September und Januar 2010 brachten ebenfalls einen Umsatzrückgang um 0,4%. Das Weihnachtsgeschäft verhalf zu

einer realen Umsatzsteigerung im Dezember 2009 um 3,1%, und auch im Februar 2010 ergab sich eine Zunahme um 0,6%. Gemäss den Erhebungen der Vereinigung schweizerischer Automobil-Importeure konnte die Zahl neu immatrikulierter Personenwagen im 1. Quartal 2010 nach dem Vorjahreseinbruch wieder gesteigert werden, und zwar um 11,4% (Vorjahresrückgang um 11,4%).

Die Konsumentenstimmung hellte sich gemäss SECO weiter auf. Die im Januar 2010 bei rund 1100 Haushalten durchgeführte Umfrage brachte innerhalb Quartalsfrist einen Indexanstieg von -14 auf -7 Punkte. Im Vorjahr lag der Index bei tiefen -38 Punkten. Die Konsumenten rechnen für die kommenden Monate mit einer weniger stark zunehmenden Arbeitslosigkeit und einer positiven Entwicklung

der persönlichen finanziellen Situation. Die Beurteilung, ob momentan der Zeitpunkt für grössere Anschaffungen optimal sei, fiel mit +10 Punkten deutlich positiver aus als im Vorquartal (-3 Punkte). Die Einschätzung der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate zeigten einen leicht tieferen Wert an als im Vorquartal (Rückgang von +41 auf +37 Punkte).

Zinsentwicklung



Der geldpolitischen Ausrichtung entsprechend verblieb das Zinsniveau in der Schweiz im Berichtsquartal wie bereits im Vorjahr auf sehr tiefem Niveau. Ende März 2010 lag der Satz für 3-Monats-CHF wie von der Schweizerischen Nationalbank angestrebt bei 0,25%. Die 10-Jahres-Bundesobligationenrendite bewegte sich zwischen 1,86% und 2,07% und notierte Ende März bei 1,94%. Im Vergleich zum Vorjahresquartal vergrösserte sich der Zinsabstand zwischen dem 10-Jahres-Satz und dem 3-Monats-Libor geringfügig um 20 auf 171 Basispunkte. Gemäss der geldpolitischen Lagebeurteilung vom März 2010 will die schweizerische Nationalbank ihre expansive Geldpolitik vorerst fortsetzen. Unter Berücksichtigung der moderaten wirtschaftlichen Erholungstendenzen zeichnet sich somit für die nächste Monate eine insgesamt stabile Zinsentwicklung auf tiefem Niveau ab.